

# Unterstützung für Abländschen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **52 (2005)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-370229>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

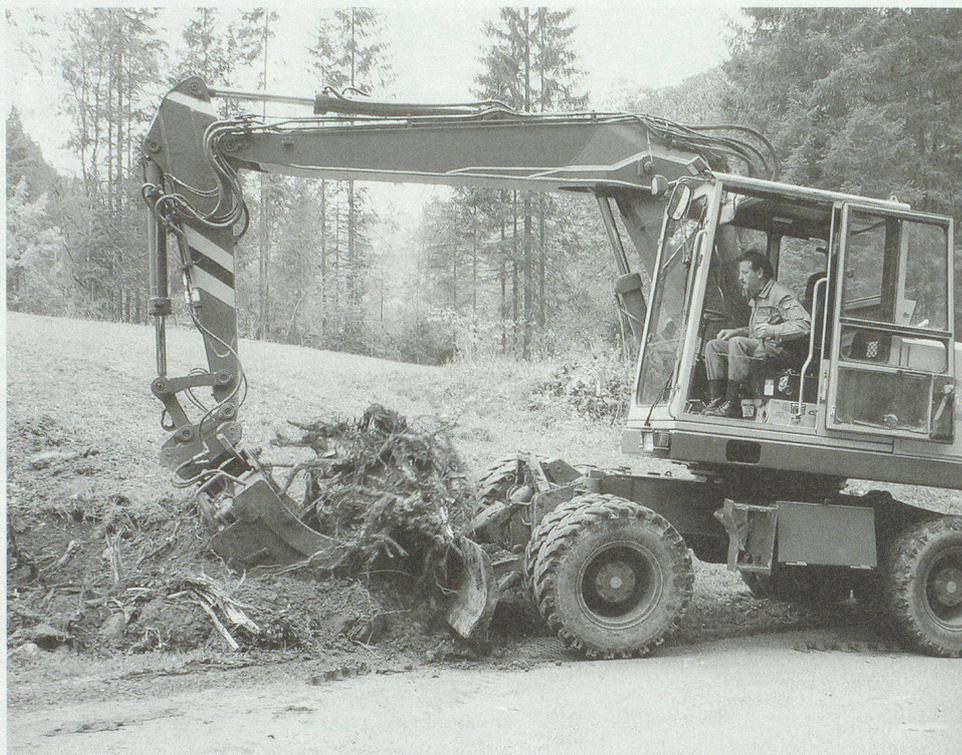
ZIVILSCHUTZ FLUGHAFEN ZÜRICH: WK 2005

# Unterstützung für Abländschen

FZ. Das erklärte Ziel von Zivilschutzkommandant Marcel Wirz für den diesjährigen Wiederholungskurs der ZSO Flughafen Zürich war es, einen Unterstützungseinsatz, kombiniert mit einem Betreuungseinsatz, zu leisten. Auf der Suche nach einer geeigneten Region wurde zusammen mit der Caritas Schweiz die Gemeinde Abländschen im Berner Oberland ausgewählt.



So fuhren denn rund 90 Männer und Frauen der ZSO Flughafen Zürich zusammen mit 13 Rekruten am 26. September 2005 ins bernische Abländschen. Als Logistikzentrum und als Unterkunft diente das Ferienhaus Wandfluh mit seinen rund 63 Schlafplätzen sowie das nahegelegene Berghotel Zum weissen Kreuz.



Die Arbeitsgebiete erstreckten sich vom Säubern von Weideland über das Ab- und Neudecken eines Hausdaches, das Betreuen von Kindern und Demenzpatienten bis zum Neubau einer Garteneisenbahnanlage des Wohnheims Alpenruhe in Saanen. Die Woche im Berner Oberland ging für alle Beteiligten viel zu schnell vorbei. Auch dieser WK der ZSO Flughafen Zürich ging arbeitsreich und lehrreich zugleich zu Ende. Die gesteckten Ziele wurden zur Freude aller erreicht.

Die **Arbeitsgruppen** hatten die folgenden Aufgaben auszuführen:

## *Dachrenovation, Abländschen*

Unter der Leitung von Hans Dänzer arbeiteten vier Zivilschützer während einer Woche an der Ab- und Neubedeckung eines Wohnhausdaches. Da das alte Dach nicht mehr wasserdicht war, verfauten die Schindeln und Sparren, und ausserdem bestand Einsturzgefahr bei grösseren Schneeverwehungen. Die gesamte Dachkonstruktion musste erneuert werden.

## *Arbeitsplatz Holzschaden*

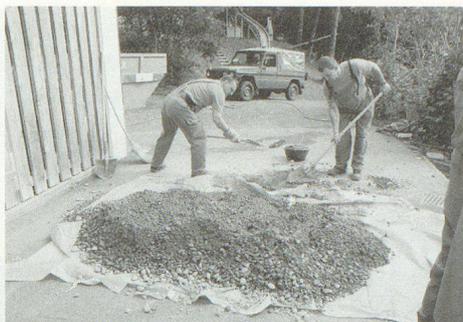
Auf 1500 m ü. M. wurde ein extrem steiler Hang von Sturmholz («Lothar») gesäubert. Das zerleinerte Holz wurde oberhalb der alten Baumstümpfe deponiert und schützt so



den entstandenen Freiraum vor Schneever-  
schiebungen im Winter. Die Arbeiten ver-  
langten hohe Konzentration und ein hohes  
Mass an Sicherheitsvorkehrungen.

*Arbeitsplatz Fideritschboden*

Um das Weideland für die Kühe besser  
nutzen zu können mussten Wurzelstöcke und  
Steine aus der Wiese entfernt werden. Die  
entstandenen Löcher wurden schliesslich wie-  
der mit Humus gefüllt, was unsere Baggerfüh-  
rer und seine Mannen mit Bravour erledigten.



*Arbeitsplatz Herrenschwändli*

Eine grosse Menge Totholz, entstanden  
durch den «Lothar» sowie nachträglich befallen  
vom Borkenkäfer, musste entfernt und ver-  
brannt werden, damit es beim nächsten Un-  
wetter nicht als Schwemmholz durch den na-  
hegelegenen Bach mitgeführt werden kann.  
Der enorme Arbeitsaufwand war für die ein-  
heimischen Bauern zu gross. Der Zivilschutz  
hats gerichtet.



*Spital Saanen*

Neben der Unterstützung des Hauswarts  
bei den längst fällig gewordenen Umge-  
bungsarbeiten unterstützten die Zivilschüt-

zer das Pflegepersonal der Geriatrieabtei-  
lung. Es wurden vom Zivilschutz keine Pfl-  
gearbeiten übernommen, sondern man kon-  
zentrierte sich auf die zeitintensiven Betreu-  
ungsarbeiten. So wurden bei herrlichem  
Wetter Spaziergänge in der schönen Umge-  
bung unternommen. Mit interessanten Ge-  
sprächen versuchten die Zivilschützer, den  
pflegebedürftigen Menschen den Alltag et-  
was abwechslungsreicher zu gestalten – ge-  
treu nach dem Motto: «ändern eine Freude  
bereiten».

*Wohnheim Alpenruhe, Saanen*

Nicht nur der Bau einer Garteneisenbahn-  
anlage stand im Mittelpunkt der Arbeiten des  
Zivilschutzes, sondern auch die Betreuung  
der Bewohner. Ziel der Zivilschützer war es,  
die Betreuer bei ihren täglichen Arbeiten zu  
entlasten. So wurde mit den Bewohnern in  
den Werkstätten mitgearbeitet – oder eben  
einfach nur Gespräche geführt oder zugehört.  
Die Bewohner blühten richtig auf, wenn sie  
von sich erzählen durften.

*Wohnheim Rübeldorf, Saanen*

Im Wohnheim Rübeldorf halfen die Zivil-  
schützer unter der Leitung eines Gärtners einen  
Rundweg und einen Sitzplatz neu zu gestalten  
und unternahmen mit den pflegebedürftigen  
oder dementen Bewohnern Spaziergänge inner-  
halb und ausserhalb des geschützten Raumes.  
Ebenso wurde eifrig diskutiert oder gespielt: ei-  
ne abwechslungsreiche Woche für die Bewoh-  
ner und für die Schutzdienstleistenden. □



*Chinderhuus Ebnit, Gstaad*

Im Chinderhuus Ebnit betreuten die An-  
gehörigen des Zivilschutzes Kinder und führ-  
ten mit ihnen Renovationsarbeiten an einem  
für sie wichtigen Weg durch. Der Weg dient  
dem Chinderhuus für Ein- und Austritts-  
sowie Geburtstagsrituale und führt vom Chin-  
derhuus zum dazugehörigen Fahnenplatz.  
Neben dem Arbeiten kam auch die Betreu-  
ung der Kinder nicht zu kurz. Zusammen  
wurde gespielt und auch ein Ausflug ge-  
macht.

